

—  
st-  
BK  
hr  
N-  
ab  
j-  
a-  
e-  
s-  
id  
ik,  
m  
n-  
g-  
st  
er  
n-  
m  
m  
fr-  
n-  
ür  
yd  
n,  
45  
f-  
e-  
st-  
o-  
n,  
ik,  
28.  
n-  
h,  
ze  
u-  
fr-  
n,  
ies  
b-  
m  
2:  
10  
e-  
ür  
12  
u-  
m  
es  
o-  
br  
ut  
74.  
e-  
ul-  
ch  
ei  
e-  
44  
n-  
m  
r-  
n:  
o-  
n-  
es  
us  
—



An einer Tafel wurden Bilder mit ersten „Vorher-Nachher“-Vergleichen von Altarbilddetails präsentiert. Für die weitere Restaurierung erarbeiteten Geld zum Beispiel der Gellershäuser Posaunenchor, der vom Glockenturm aus spielte, oder die Damen des Frauenchores Kleinern an ihrem Schepperlingstand. Fotos: Minke

# Mäuse für die Kirche gesammelt

## Kleinerner und Freunde legen sich mächtig ins Zeug für die Restaurierung des Altars

Ein stattliches Fest für das Altarbild: Kirchengemeinde und zehn Kleinerner Vereine scheuten keine Mühen zur Auffüllung der Spendenkasse für die aufwendige Restaurierung.

VON JÜRGEN MINKE

**Edertal-Kleinern.** Ergebnis langer Vorbereitungen war am Sonntag das zweite Backfest im laufenden Jahr. Pfarrer Jörn Rimbach: „Den Menschen in Kleinern ist dieses Altarbild, das seit 1523 in unserer Kirche steht, sehr wichtig.“

Natürlich begann das abwechslungsreiche Dorffest mit einem Gottesdienst, gehalten vom Pfarrer-Ehepaar Romy und Jörn Rimbach, musikalisch untermalt vom Bläserkreis und dem Posaunenchor Gellershäusern.

Das mittelalterliche Kunstwerk befindet sich seit 2012 in der Wiesbadener Werkstatt der



Ingrid Stieglitz präsentierte ihre Kirchenmäuse.

Denkmalpflege und wird Mitte nächsten Jahres zurückerwartet. Weil die Zeit bis zur Rückkehr doch sehr lang ist, schmückt eine Altarbildkopie die Kirche (Vereinsinitiative).

Die Restaurierung ist mit 120 000 Euro veranschlagt, ein hoher Betrag, den Landesdenkmalpflege, Landeskirche

und Kirchengemeinde gemeinsam aufbringen. Spendenziel in Kleinern sind 10 000 Euro, bereits gespendet sind rund 2000 Euro. Durch den Festerfös, alle Vereine wirkten unentgeltlich mit, wird sich dieser Betrag wesentlich erhöhen. Die Spendenbereitschaft in Kleinern ist nach den Worten von Pfarrer Rimbach sehr groß.

Rund ums Backhaus wurde an zahlreichen Ständen für den guten Zweck geworben und verkauft. Weiterhin war die Strecke zwischen Dorfplatz und Kirche mit Ständen gespickt. In der Kirche aus dem 17. Jahrhundert (das Altarbild stand bereits in der Vorgängerkirche) war eine Kunstausstellung zu sehen, und es bestand die Möglichkeit, über etliche schmale Holztreppe den Glockenturm zu besteigen. Wer nach anstrengendem „Gipfelsturm“ hoch oben angelangt war, genoss den herrlichen Blick über die Dächer von Kleinern ins schöne Westtal. Auch die Gellershäuser Posaunisten erklimmen den Turm

mit ihren Instrumenten und musizierten in luftiger Höhe.

Für Essen und Trinken war reichlich gesorgt. Die Damen des Frauenchores brieteten zum Beispiel leckere Schepperlinge, am Nachmittag gab es Kaffee und reichlich Kuchen. Das Backhaus lieferte zum zweiten Mal in diesem Jahr die bekannte Kleinerner Brotspezialität „Schusterjungen“. Im Bürgerhaus waren erste fotografische Beispiele vom Fortgang der Restaurierung zu sehen unter dem Motto „vorher, nachher“.

Der Wettergott war den Kleinern günstig gesonnen, kräftige Regenfälle am Morgen hörten genau zum Festbeginn auf, die Sonne ließ sich blicken.

Das Altar-Kleinod entstand 1521 in der Franziskaner-Werkstatt Meitersdorf (bei Frankenberg). Bereits in 1955 fand eine sorgfältige Restaurierung statt. Über weitere Details informierte der langjährige ehemalige Vorsitzende des Wildunger Geschichtsvereins, Dr. Wolfgang Fischer, in einem Diavortrag.